



Jahresbericht 2023

1. Änderungen bei den Gesuchen für Deutschschweizer Spielfilme und für Dokumentarfilme

Für **Deutschschweizer Spielfilmprojekte** wurden im 2023 keine Entwicklungsbeiträge mehr zugesprochen, sondern nur noch Herstellungsbeiträge. Die Prüfung erfolgte nur noch aufgrund des Budgets und die Gesuche wurden nicht mehr inhaltlich geprüft. Dabei ist es das Ziel des TPF, dass er sich mit einem Anteil von 6 - 8 % des Schweizer Budgets beteiligt. Im Berichtsjahr betrug dieser Anteil im Durchschnitt **6,83 %**. Diese Regelung wird nach der Pilotphase 2023 auch für 2024 beibehalten.

Die Produktionsfirmen müssen jeweils Anfang Jahr angeben, welche Fernsehserien (und Filme) sie im betreffenden Jahr realisieren werden. Sollte sich zeigen, dass so viele Gesuche eingereicht werden, dass die Beteiligung des TPF auf unter 6 % zu liegen käme, würde die Möglichkeit geprüft, wiederum ein selektives Verfahren einzuführen.

Bei den **Dokumentarfilmen** wurde für 2023 beschlossen, dass die gleichen vier Eingabetermine wie beim Bundesamt für Kultur gelten. Zuvor konnten Gesuche jederzeit eingegeben werden und wurden laufend geprüft. Diese Änderung hat sich bewährt; die Expertenkommissionen konnten in der Regel aus einer grösseren Anzahl von Projekten die besten auswählen.

2. Finanzen

Im Berichtsjahr wurden dem TPF durch die Gründergesellschaften insgesamt CHF 3,1 Mio. zur Verfügung gestellt, um bedingt rückzahlbare Darlehen an Filmproduktionen zu gewähren. Hinzu kamen Rückzahlungen und Bearbeitungsgebühren.

- Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision Swissperform	CHF	2'000'000
- Kulturfonds Suissimage	CHF	1'000'000
- Fonds culturel SSA	CHF	100'000
- Darlehensrückzahlungen	CHF	27'523
- Bearbeitungsgebühren	CHF	9'176
Total	CHF	3'136'699

Wie schon im Vorjahr waren CHF 200'000 von Suissimage mit dem Anliegen verbunden, dass damit insbesondere Dokumentarfilmserien unterstützt werden. Diese Vorgabe konnte nicht ganz umgesetzt werden, weil zu wenige Gesuche kamen. Insgesamt

wurden jedoch 32,9 % des Budgets für Dokumentarfilme verwendet, womit das Ziel von 30 % übertroffen wurde.

Vom Fonds Culturel SSA erhielt der TPF wiederum CHF 20'000 mehr als in vorangegangenen Jahren.

Die Verpflichtungen 2023 präsentieren sich wie folgt:

- Bewilligte Förderdarlehen an Einzelprojekte	CHF 2'764'600
- Beitrag an Corona-Mehrkosten (1 Projekt)	CHF 6'342
- Beitrag an Association de la scène à l'écran	CHF 50'000
- Verwaltungskosten (Fachkommissionen, Gesellschafterversammlung und Geschäftsstelle)	CHF 146'645
Total	CHF 2'967'587

Im Jahr 2023 wurden die für Filmprojekte budgetierten CHF 2.9 Mio. nicht ganz ausgeschöpft, was uns erlaubt, die Ausgabenüberschüsse der beiden Vorjahre aufzufangen.

3. Fördertätigkeit

Im Berichtsjahr gingen 49 Gesuche ein, das sind 12 weniger als im Vorjahr. 38 Gesuche wurden gutgeheissen, 9 wurden abgelehnt, auf ein Gesuch wurde nicht eingetreten und eines wurde zurückgezogen.

Vergleich mit den Vorjahren

2022: 61 Gesuche, 6 Ablehnungen, 3 Nichteintreten, 4 Rückzüge

2021: 60 Gesuche, 12 Ablehnungen, 3 Nichteintreten

2020: 50 Gesuche, 3 Ablehnungen, 4 Nichteintreten

2019: 54 Gesuche, 8 Ablehnungen, 1 Nichteintreten

2018: 51 Gesuche, 14 Ablehnungen, 1 Rückzug

Anfang Jahr definiert die Gesellschafterversammlung jeweils den Verteilplan. Dabei orientiert sich der Teleproduktions-Fonds am Helvetia-Schlüssel. Dieser sieht vor, dass die Mittel wie folgt auf die Sprachregionen aufgeteilt werden: Deutschschweiz 50 %, französische Schweiz 30 %, italienische Schweiz 20 %.

Im Jahre 2023 wurden in der Deutschschweiz 54,06 %, in der französischen Schweiz 34,18 % und in der italienischen Schweiz 11,76 % der Förderdarlehen zugesprochen. Der tiefe Anteil des Tessins hat vor allem damit zu tun, dass nur eine kleine Spielfilmserie mit CHF 120'000 unterstützt wurde.

Ein Ziel des TPF ist auch, dass mindestens 30 % der Mittel für Dokumentarfilme verwendet werden.

Die Aufteilung Spiel-/Dokumentarfilm präsentiert sich für 2023 wie folgt:

	Spiel-/Animationsfilm			Dokumentarfilm		
	Projekte	CHF	Anteil	Projekte	CHF	Anteil
Deutschschweiz	3	1'060'000	70,9 %	13	434'600	29,1 %
Französische Schweiz	6	675'000	71,4 %	7	270'000	28,6 %
Italienische Schweiz	1	120'000	36,9 %	8	205'000	63,1 %
Total	10	1'855'000	67,1 %	28	909'600	32,9 %

Davon waren 4 Drehbuchentwicklungen (CHF 100'000; 3,62 %) und 34 Herstellungsförderungen (CHF 2'664'600; 96,38 %). Beiträge an die Drehbuchentwicklung wurden nur für 4 Serienprojekte der französischen Schweiz zugesprochen.

3.1 Unterstützte Projekte

Filmtitel	Produktionsfirma	Beitrag CHF
a) Dokumentarfilme Deutschschweiz		
Hirschfeld - unbekannter Bekannter	Dschoint Ventschr AG	50'000
Die 6 Tellenbuben	Mesch & Ugge AG	20'000
Stealing Giants	HOOK Film & Kulturproduktion	25'000
Sut Sura	Imagineria SA	20'000
Der Zauberberg	Filmgerberei GmbH	20'000
bütscha. stricha. tschütscha. licha.	Alva Film Production Sàrl	25'000
Reset. Kutters Weg zurück ins Leben	Film Connection GmbH	50'000
Ein Haus für Lars	Tilt Production GmbH	50'000
Jelmoli - vom Anfang und Ende eines Warenhauses	Dschoint Ventschr AG	50'000
Aufstieg und Fall des Sammlers Stefanini	Turnus Film AG	35'000
Als die Kamera nach St. Moritz kam	Mesch & Ugge AG	20'000
Digital Humans	Docmine Productions AG	49'600
Exodus – ein Perspektivenwechsel	Dschoint Ventschr AG	20'000
b) Dokumentarfilme und -serien Suisse Romande		
Hackers, l'intimité violée (AT: Cybercriminalité	Tipimages Productions	35'000
Classe! (série documentaire)	Point Productions SA	40'000
Jeunesse symphonique	MOHRvision GmbH	20'000
Fausses-couches, histoire d'un silence	IDIP Films SA	35'000
Lost Cells	Point Productions SA	35'000
Mélody in blue	Louise Production Vevey Sàrl	25'000
Le cirque blanc (série documentaire)	Point Productions SA	80'000
c) Dokumentarfilme Tessin		
Figli di Icaro	Cinédokké Sagl	40'000
Il fiore di Srebrenica	Fumi Film	30'000
Il parco della speranza (AT: Una finestra sul parco)	mediaTREE Produzioni	5'000
I nomi inventati dal cielo	Inmagine SA	30'000
Il ragazzo della Drina	Rough Cat Sagl	30'000
Care Givers	Rough Cat Sagl	10'000

Filmtitel	Produktionsfirma	Beitrag CHF
Osteria all'undici	PiC-Film SA	30'000
Il lupo nel mio sangue	Fumi Film	30'000
d) Spielfilmserien Deutschschweiz		
Neumatt 3 (<i>Herstellung</i>)	Zodiac Pictures Ltd.	320'000
Tschugger 3 (<i>Herstellung</i>)	Shining Film AG	300'000
Die Beschatter 2 (<i>Herstellung</i>)	Turnus Film AG	440'000
e) Spielfilmserien Suisse Romande		
A better place (<i>développement phase 1</i>)	IDIP Films SA	25'000
Espèce menacée (<i>réalisation</i>)	Rita Productions Sàrl	275'000
Placée (<i>développement phase 2</i>)	Rita Productions Sàrl	25'000
La Balance (<i>développement phase 1</i>)	Akka Films Sàrl	25'000
Uniformes (<i>développement phase 2</i>)	Alva Film Production Sàrl	25'000
Winter Palace (<i>réalisation</i>)	Point Productions SA	300'000
f) Spielfilmserie Tessin		
L'ultim Rumantsch (<i>Herstellung</i>)	Shining Film AG	120'000
Total		2'764'600

Wie schon im Vorjahr gab es keine Gesuche für einteilige Spielfilme mehr, sondern ausschliesslich für Spielfilmserien.

4. Gesellschafterversammlung

Im Berichtsjahr hat sich die Gesellschafterversammlung an 5 Sitzungen getroffen, viermal in Bern und einmal in Nyon.

Die Gesellschafterversammlung setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- | | |
|--|---|
| Für die Kulturstiftung für Audiovision (Swissperform): | <ul style="list-style-type: none"> - Christof Neracher (Produzierende Audiovision) - Charlotte Heinimann (Ausübende Audiovision) - Elisabeth Graf (Ausübende Audiovision) |
| Für den Kulturfonds Suissimage: | <ul style="list-style-type: none"> - Réjane Chassot (Geschäftsleiterin Kulturfonds) - bis April 2023: Carola Stern (Filmverleiherin) - ab Mai 2023: David Rihs (Filmproduzent) |
| Für den Fonds culturel der Société Suisse des Auteurs (SSA): | <ul style="list-style-type: none"> - Denis Rabaglia (Verwaltungsratspräsident) - Frédéric Gonseth (Filmproduzent) |
| Als Vertreter der Kommissionen (ohne Stimmrecht): | <ul style="list-style-type: none"> - Anita Wasser (Kommissionsvertreterin D) - Alberto Chollet (Kommissionsvertreter F) |

5. Expertenkommissionen

Die Gesuche an den TPF werden jeweils durch eine 3-köpfige Expertenkommission beurteilt. Die Kommissionen setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Deutschschweiz:

- Aya Domenig (Regisseurin)
- Anita Wasser (Produzentin bei Turnus Film AG)
- Miriam Japp (Schauspielerin, Sprecherin)

Suisse Romande:

- Alberto Chollet (Journalist)
- Nicole Borgeat (Regisseurin)
- Caroline Gasser (Schauspielerin)

Svizzera italiana:

- Alberto Chollet (Journalist)
- Klaudia Candeloro Reynicke (Regisseurin)
- Soraya Sala (Schauspielerin, Sprecherin)

Ersatzexperte

- Romed Wyder (Regisseur und Produzent)

Kommissionen D und F:

Bern, 13. Mai 2024

Thomas Tribolet
Geschäftsführer

Christian Blaser
Administration